



Hausandachten anstelle der Kleinenberg-Wallfahrten im Mai und Juli 2020

Liebe Wallfahrerinnen und Wallfahrer,

auch wenn Gottesdienste in unseren Gemeinden allmählich wieder gefeiert werden dürfen, bleiben Wallfahrten wie auch Prozessionen derzeit nach wie vor untersagt. So müssen wir leider unsere Kleinenberg-Wallfahrten im Mai und Juli 2020 wegen der Corona-Gefährdung absagen. Wir bieten Ihnen aber eine nachfolgend eine Maiandacht sowie eine Andacht zum Fest Mariä Heimsuchung zum Zuhause-Beten an.

Schließen Sie sich dazu gern auch zu einer kleinen telefonischen Gebetsgemeinschaft zusammen, indem Sie mit einer anderen Wallfahrerin oder einem anderen Wallfahrer einen Tag und eine Uhrzeit vereinbaren, an dem Sie am Telefon diese Andacht beten.

Bereiten Sie sich gerne einen kleinen Maialtar/Marienaltar vor – so wie Sie es vielleicht noch aus Ihrer eigenen Kindheit / Jugend / jungem Erwachsenenalter kennen. Klären Sie vor Beginn Ihrer Gebetszeit bitte, wer ggf. welchen Part liest oder wie Sie sich evtl. abwechseln möchten. Nehmen Sie sich bitte außerdem Ihr Gotteslob zur Hand. Wir wünschen Ihnen gute Andacht!

*Alexander von Rüden,
Gemeindereferent*

*Mia Funke & Christel Bodemann,
Wallfahrtsleiterinnen*

Übrigens: Die Mysterienspiele in Kleinenberg, an denen wir im Juli hätten teilnehmen wollen, wurden vom Kleinenberger Wallfahrtsbüro auf das Jahr 2021 verschoben!

M A I A N D A C H T

Eingangslied: Gotteslob Fulda Nr. 864, Gotteslob Paderborn Nr. 817
(„Maria, Maienkönigin“, Strophen 1+2+5)

Kreuzzeichen: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung:

- Seit ältesten Zeiten ist der Monat Mai in besonderer Weise der Verehrung der Gottesmutter Maria gewidmet. Und für viele Gläubige sind die damit verbundenen Traditionen – so zum Beispiel die besonders geschmückten Marienaltäre, die Maiandachten, die vertrauten Lieder – zu einem wichtigen und liebgewordenen Bestandteil ihres Glaubenslebens geworden.

- Begibt man sich auf eine biblische Spurensuche, ergibt sich aus den Worten der Heiligen Schrift ein äußerst interessantes und vielschichtiges Bild, das uns Maria als bedeutenden Menschen im Heilsplan Gottes vorstellt: Sei es ihre Bereitschaft, an die ungeahnten Möglichkeiten Gottes zu glauben, wie dies zum Beispiel in der Erzählung über die Verkündigung des Herrn zum Ausdruck kommt (*vgl. Lk 1, 26-38*), oder auch ihre Gabe, den Lebensweg Jesu in aller Treue und in aller Zurückhaltung mitzugehen, bis hin unter sein Kreuz (*vgl. Joh 19, 26f.*). Bei alledem kommt zum Ausdruck, dass man die Person und das Wirken Mariens nur im Blick auf Jesus Christus richtig verstehen und einordnen kann. Gerade dies herauszustellen war ein großes Anliegen des II. Vatikanischen Konzils und auch einiger päpstlicher Lehrschriften neuerer Zeit (*so z.B. „Redemptoris Mater“ von Papst Johannes Paul II. im Jahr 1987*).
- Und auf diese Weise wird Maria auch zum Vorbild für unser eigenes geistliches Leben: Sie lädt uns ein, unsere Verbundenheit mit Jesus Christus – grundgelegt in unserer Taufe – immer weiter zu vertiefen und ebenso fest darauf zu vertrauen, dass Gott auch mit unserem Leben einen ganz bestimmten Plan hat. In diesem Jahr können wir leider im Mai keine Wallfahrt nach Kleinenberg unternehmen, aber wir möchten uns trotzdem mit dieser Hausandacht als marianische Gebetsgemeinschaft erfahren.
- Bitten wir die Gottesmutter um ihren mütterlichen Schutz und Beistand, dass sie bei ihrem Sohn Fürsprache einlegen möge für uns und für die ganze Menschheit,
 - damit diese Corona-Pandemie zu Ende gehe,
 - damit die Kranken geheilt werden,
 - damit alle, die sich um die Kranken kümmern, verschont bleiben vor der Ansteckung,
 - damit schnell ein Heilmittel gefunden werde,
 - damit die Menschen sich solidarisch zeigen zu den Armen,
 - damit Angst und Furcht besiegt werden durch das Gottvertrauen, das uns Maria in wunderbarer Weise vorgelebt hat.
 Bitten wir die Gottesmutter, sich um uns und unsere Familien zu kümmern und die Pandemie – so gut es eben geht – von uns fernzuhalten.

Gebet: Gotteslob Nr. 10, 1 (*„Sei begrüßt, o Königin, ...“*)

Lesung: aus der Apostelgeschichte (*Apg 1,12-13a.14*):

Nachdem Jesus gen Himmel aufgefahren war, kehrten die Apostel von dem Berg, der Ölberg genannt wird und nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist, nach Jerusalem zurück. Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben. Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

Lied: Gotteslob Nr. 525, 1-4
(„Freu dich, du Himmelskönigin“)

Gebet: Gotteslob Nr. 5, 7
(„Unter deinen Schutz und Schirm ...“)

Gedanken von Papst Franziskus an Maria im Mai 2020:

- »Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter«, so haben wir eben gebetet. In dieser dramatischen Situation voll von Leiden und Ängsten, welche die ganze Welt bedrücken, wenden wir uns an dich, o Mutter Gottes und unsere Mutter, und suchen Zuflucht unter deinem Schutz und Schirm.
- O Jungfrau Maria, in dieser Pandemie des Coronavirus wende deine barmherzigen Augen uns zu und tröste alle, die um ihre verstorbenen Angehörigen trauern und weinen, die zuweilen in einer die Seele verletzenden Weise beerdigt wurden. Stütze alle, die sich um die Kranken ängstigen, denen sie wegen der Ansteckungsgefahr nicht nahe sein können. Schenke Zuversicht denen, die wegen der ungewissen Zukunft und der Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeit in Sorge sind.
- Mutter Gottes und unsere Mutter, erflehe für uns bei Gott, dem barmherzigen Vater, dass diese harte Prüfung ein Ende habe und am Horizont wieder Hoffnung und Friede erscheine. Wie zu Kana trete bei deinem göttlichen Sohn für uns ein, dass die Familien der Kranken und der Verstorbenen getröstet werden und sie im Herzen wieder Vertrauen fassen können.
- Beschütze die Ärzte, die Krankenschwestern und -pfleger, die im Gesundheitswesen Tätigen und die Freiwilligen, die in dieser Notsituation an vorderster Front kämpfen und ihr Leben riskieren, um das anderer zu retten. Begleite ihr heroisches Bemühen und gib ihnen Kraft, Güte und Gesundheit.
- Sei du bei denen, die Tag und Nacht die Kranken pflegen, und hilf den Priestern, die mit seelsorgerischem Eifer und einem dem Evangelium entsprechenden Einsatz versuchen, allen zu helfen und eine Stütze zu sein.
- Heilige Jungfrau Maria, erleuchte den Verstand der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, auf dass sie geeignete Lösungen zur Bekämpfung des Virus finden.
- Stehe den Verantwortlichen der Nationen bei, dass sie Weisheit, Fürsorge und Großmut walten lassen und mit Weitblick und im Geist der Solidarität durch soziale und wirtschaftliche Programme all denen zur Hilfe kommen, denen das Nötige zum Leben fehlt.



- Heilige Maria, rühre die Gewissen an, damit die Unsummen für die Vermehrung immer ausgeklügelterer Waffensysteme vielmehr einer angemessenen Forschung zur künftigen Vermeidung ähnlicher Katastrophen zugute kommen.
- O geliebte Mutter, lass in der Welt das Zugehörigkeitsgefühl zu der einen großen Familie wachsen im Bewusstsein des Bandes, das uns alle eint, damit wir in geschwisterlichem und solidarischem Geiste der vielfachen Armut und den Situationen des Elends Abhilfe leisten. Stärke uns, damit wir feststehen im Glauben, Ausdauer haben im Dienen und beharrlich sind im Beten.
- O Maria, Trösterin der Betrübten, nimm deine geplagten Kinder in den Arm und erwirke bei Gott, dass er in seiner Allmacht eingreife, um uns von dieser schrecklichen Epidemie zu befreien, damit das Leben unbeschwert wieder seinen normalen Gang aufnehmen kann.
- Dir vertrauen wir uns an, die du auf unserem Weg als Zeichen des Heils und der Hoffnung erstrahlst, »o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.« Amen.

Vaterunser

Segen:

- Gott, der allmächtige Vater, segne uns durch den Erlöser der Welt, unseren Herrn Jesus Christus, den Sohn der jungfräulichen Mutter Maria. Amen.
- Sie hat den Urheber des Lebens geboren; ihre mütterliche Fürsprache erwirke uns Gottes Schutz und Hilfe. Amen.
- Uns allen schenke Gott die wahre Freude und den ewigen Lohn. Amen.

Das gewähre uns der dreieinige Gott:

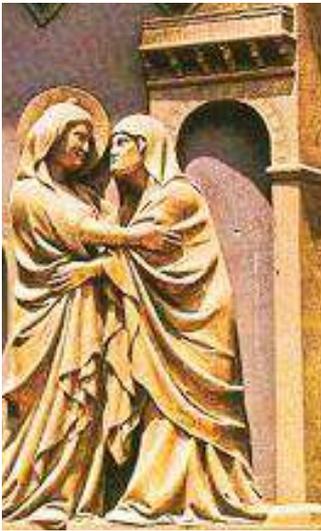
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied: Gotteslob Nr. 534, 1-4 („*Maria, breit den Mantel aus*“)

Wer auch den Kreuzweg beten und/oder das Rosenkranzgebet pflegen möchte, findet die entsprechenden Texte im **Gotteslob**:

Nr. 4 = Rosenkranz

Nr. 683 = Kreuzweg



ANDACHT ZUM FEST „MARIÄ HEIMSUCHUNG“ AM 2. JULI 2020

Eingangslied: Gotteslob Nr. 531, 1-3
(„Sagt an, wer ist doch diese“)

Kreuzzeichen: + Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung:

- Nur noch im deutschsprachigen Raum wird das heutige Fest „Mariä Heimsuchung“ am ursprünglichen Termin gefeiert, den der hl. Bonaventura 1263 festgelegt hatte. In Kleinenberg gilt der 2. Juli bzw. der darauffolgende Sonntag sogar als einer der beiden Hauptwallfahrtstage im Jahresverlauf. Außerhalb des deutschen Sprachgebietes wird der Gedenktag allerdings seit 1970 am 31. Mai begangen.
- Das heutige Fest bezeichnet die „Heimsuchung“, das Wiedersehen, den Gruß, die Umarmung, die Begegnung der beiden Frauen, vom Evangelisten Lukas vorgezeichnet. Sie sind überwältigende Bilder dafür, wie in der Begegnung von Mensch zu Mensch Gott dem Menschen begegnet. Im Menschen Gott begegnen – das ist nur möglich, weil Gott selbst den Menschen besucht / heimsucht.
- Wie gut das tut, spiegelt sich wider im „Magnificat“, dem Lobgesang Mariens, den die Gottesmutter während ihres Besuches bei Elisabet anstimmt. Es gilt als eines der schönsten Gebete bzw. Lieder des Neuen Testaments und wird bis heute im klösterlichen und klerikalen Stundengebet täglich im Rahmen der Vesper gepflegt.

Kyrie:

- Maria macht sich auf den Weg. Der Hinweis des Engels genügt ihr, aufzubrechen. Wie oft muss Gott uns einen Wink geben, bis wir anfangen, uns zu bewegen?! – Herr, erbarme dich unser.
- Maria begegnet Elisabeth. Die junge Generation begegnet der alten. Christus begegnet Johannes. Menschen treffen aufeinander und begegnen einander doch oft nicht wirklich. – Christus, erbarme dich unser.
- Maria singt von ihrer Freude an Gott. Sie wird zur Prophetin des Erbarmens Gottes. Wann haben wir uns zuletzt gefreut? Wann haben wir gedankt statt zu jammern? – Herr, erbarme dich unser.

Gebet vom Festtag:

Allmächtiger, ewiger Gott,
vom Heiligen Geist geführt, eilte Maria, die deinen Sohn in ihrem Schoß trug,
zu ihrer Verwandten Elisabet.

Hilf auch uns, den Eingebungen deines Geistes zu folgen,
damit wir vereint mit Maria deine Größe preisen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lesung: aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (*Lk 1, 39-56*):

In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme:

„Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.“

Da sagte Maria: „Meine Seele preist die Größe des Herrn / und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. / Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. / Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan / und sein Name ist heilig. / Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht / über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: / Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; / er stürzt die Mächtigen vom Thron / und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben / und lässt die Reichen leer ausgehen. / Er nimmt sich seines Knechtes Israel an / und denkt an sein Erbarmen, / das er unsern Vätern verheißt hat, / Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.“

Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück.

Lied: Gotteslob Nr. 395, 1-3 (*„Den Herren will ich loben“*)

Gedanken zum Fest „Mariä Heimsuchung“ 2020:

- Damals, vor über 2.000 Jahren, irgendwo im Bergland von Judäa:
2 Frauen besuchen sich, umarmen sich, begrüßen sich, haben sich viel zu erzählen, vertrauen sich einander an, sind in Gesellschaft. Freude und Zuversicht in ihren Worten und Gefühlen überwiegen, beide sind „guter Hoffnung“, gottergeben und fromm.

- Voriges Jahr, 2019, irgendwo im reichen Europa:
2 Frauen besuchen sich, umarmen sich, begrüßen sich, haben sich viel zu erzählen, vertrauen sich einander an, sind in Gesellschaft. Unbeschwertheit, Freude und Zuversicht in ihren Worten und Gefühlen überwiegen, beide sind sicherer Hoffnung, aus ihrem Leben das Beste für sich herauszuholen: Erfolg, Familie, Vergnügen. Höher, schneller, weiter. Mein Haus, meine Kinder, mein Auto, mein Partner.
- Dieses Jahr, 2020, im Frühling irgendwo auf dem Planeten Erde:
2 Frauen besuchen sich nicht, umarmen sich nicht, begrüßen sich über Telefon oder moderne Medien, haben sich viel zu erzählen, vertrauen sich einander an, fühlen sich einsam, abgesondert, isoliert. Gesellschaft nicht erlaubt, nur im eigenen Hausstand! Keine Unbeschwertheit, kaum Freude, nur wenig Zuversicht sind da in ihren Worten und Gefühlen momentan auszumachen, es bleibt die Hoffnung, dass es wieder besser wird. Dass die Angst vor dem Corona-Virus und die Gefahr, die von ihm ausgeht, schwindet, wenn ein gutes Medikament oder noch besser ein passender Impfstoff gefunden wird. Höher, schneller, weiter ist jetzt nicht mehr dran, sondern Solidarität mit den Schwachen und gegenseitige Rücksichtnahme.
- Und damit lässt sich der Bogen wieder spannen – 2.000 Jahre zurück, zu Marias Magnificat: nämlich an die Seite der Gottesfürchtigen, der Niedrigen, der [nach direkten sozialen Kontakten] Hungernden. Und zurück zu der Sehnsucht nach „Heimsuchung“, der Sehnsucht, gerade diesen Menschen zu Hause oder im Heim wieder einen Besuch abstaten zu dürfen.



Gegrüßet seist du, Maria ...

Wechselgebet: Gotteslob Nr. 676, 4

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Maria war mit dir unterwegs in das Elternhaus Johannes des Täufer. Von ihr lernen wir, deine Liebe weiter zu tragen zu den Menschen. Mit ihr bitten wir um das Kommen deines Reiches:

- Komm durch die Botschaft deiner Kirche in das Netz der Informationen und Nachrichten unserer Welt.
- Komm und bestärke Mütter und Väter in ihrem Ja zum Leben.
- Komm in unsere Häuser und Familien, Schulen und Kindergärten.
- Komm mit deinem Geist in unsere Begegnungen und Gespräche.
- Komm zu denen, die alleine sind und sich nach Kontakt sehnen.

- Komm und wecke gute Hoffnung, wo Kummer und Sorgen zuhause sind.
- Komm und wecke in allen, die glauben, den Lobpreis auf dein Erbarmen.

Herr, wie du im Schoß Mariens wohnen und wirken wolltest, so sollst du auch heute die Mitte unseres Lebens sein. Du bist der Herr, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Schlussgebet:

Allmächtiger Gott,
wie du mit Wohlgefallen auf den Dienst geschaut hast,
den Maria ihrer Verwandten Elisabet erwiesen hat,
so schau gnädig auch auf unsere Bemühungen und schenke uns dein Heil.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen:

- Gott, der allmächtige Vater, segne uns durch den Erlöser der Welt, unseren Herrn Jesus Christus, den Sohn der jungfräulichen Mutter Maria. Amen.
- Sie hat den Urheber des Lebens geboren; ihre mütterliche Fürsprache erwirke uns Gottes Schutz und Hilfe. Amen.
- Uns allen schenke Gott die wahre Freude und den ewigen Lohn. Amen.

Das gewähre uns der dreieinige Gott:
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied: Gotteslob Nr. 224, 1-3 (*„Maria durch ein Dornwald ging“*)

Wer auch den Kreuzweg beten und/oder das Rosenkranzgebet pflegen möchte, findet die entsprechenden Texte im **Gotteslob**:

Nr. 4 = Rosenkranz

Nr. 683 = Kreuzweg

